

Zitierhinweis

Etényi, Nóra G.: Rezension über: John Roger Paas, *The German Political Broadsheet 1600-1700*. 10: 1671-1682, Wiesbaden: Harrassowitz, 2010, in: *Ungarn-Jahrbuch*, 31 (2011-2013), S. 590-594, DOI: 10.15463/rec.1189730308



copyright

Dieser Beitrag kann vom Nutzer zu eigenen nicht-kommerziellen Zwecken heruntergeladen und/oder ausgedruckt werden. Darüber hinausgehende Nutzungen sind ohne weitere Genehmigung der Rechteinhaber nur im Rahmen der gesetzlichen Schrankenbestimmungen (§§ 44a-63a UrhG) zulässig.

PÁLFFY, GÉZA: *Die Anfänge der Militärkartographie in der Habsburgermonarchie. Die regelmässige kartographische Tätigkeit der Burgbaumeisterfamilie Angielini an den kroatisch-slawonischen und den ungarischen Grenzen in den Jahren 1560-1570.* [Paralleltitel:] *A haditérképzészet kezdetei a Habsburg Monarchiában. Az Angielini várépítész-família rendszeres térképzései tevékenysége a horvát-szlavón és a magyarországi határvidéken az 1560-1570-es években.* Budapest: Archívum, Magyar Országos Levéltár 2011. XXXII, 108 + 95 S. 32 Taf. 1 DVD-ROM Beilage. ISBN 978-963-631-210-7.

Die Nicolò Angielini zugeschriebenen Grenzkarten und die Ungarnkarte [nicht: Ungarnmappe] sind, wie der Verfasser zunächst archivalisch belegt, das Werk dreier Mitglieder derselben Festungsbaumeisterfamilie, und nicht wie in der insgesamt guten Übersetzung »Burgbaumeister«: Der Brüder Natale und Nicolo sowie von Nicolo's Sohn Paolo. Ihre Tätigkeit bewertet Pálffy als früheste bekannte Vorläuferin des militärkartographischen Vermessungswesens, wie wir es seit der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts kennen, das an den ungarischen und kroatischen Grenzen gegen die Bedrohung durch das Osmanische Reich ausgeübt wurde. Nach der Rekonstruktion der Familienbiographie untersucht er das in Wien, Dresden, Karlsruhe und Budapest erhaltene kartographische Werk sowie die Festungsgrundrisse in ihrer Beziehung zu den Karten. Die Karten und die Grundrisse sind in der Bandmitte verkleinert abgebildet, zudem kann man sie auf der beiliegenden CD, auf der zudem das gesamte Buch als PDF-Datei abgespeichert ist, unter Kopier- und Druckschutz ansehen. Ein detailliertes Quellen- und Literaturverzeichnis ergänzt den Text, für den deutsch- wie für den ungarischsprachigen Teil sorgfältig bearbeitete Orts- und Personenregister mit eingearbeiteter Ortsnamenskondanz helfen bei der Benutzung des präzise redigierten und gestalteten Bandes. Die Lösung, die ungarische Originalfassung mit der deutschen Übersetzung in einem Wendebuch mit gemeinsamem Abbildungsteil in der Bandmitte anzubieten, ist sehr sinnvoll. Die Übersetzung erschließt in vorbildlicher Weise eine wichtige kartographische Quelle der frühesten Militärkartographie im Raum des heutigen Ungarn, Kroatiens und der Slowakei für die europäische Forschung.

Wolfgang Kessler

Viersen

PAAS, JOHN ROGER: *The German Political Broadsheet 1600-1700. Volume 10: 1671-1682.* Wiesbaden: Harrassowitz 2010. 483 S. 428 Taf. ISBN 978-3-447-06157-5.

John Roger Paas hat im 10. Band seines Katalogs der politischen Flugblätter 333 Flugblätter und 94 Varianten aus 89 Sammlungen von insgesamt 15 Ländern, darunter auch aus vier ungarischen Sammlungen (Ungarisches Nationalmuseum/Budapest, Széchényi Nationalbibliothek/Budapest, Ungarisches Staatsarchiv/Budapest, Komitatsarchiv Győr-Moson-Sopron/Ödenburg [Sopron]) aufgenommen. Die Jahre 1671 und 1682 sind als Anfangs- und Endjahre des Bandes mit keinen bedeutenden historischen Wendepunkten verknüpft. Dennoch verdichteten sich in den 1670er Jahren äußerst wichtige Veränderungen, die sich anhand des vorliegenden Bandes synthetisch aufzeigen lassen, was zusätzlich die Bedeutung der Publikation unterstreicht. In den Presseberichten und Flugblättern der 1660er Jahre, die im

Band 9 (1672-1670)¹ erfasst sind, dominieren die Nachrichten über die Türkenkriege: der Candia-Krieg (1645-1669) und der Türkenkrieg in Ungarn, beginnend mit der siebenbürgischen Krise (1657-1664). Die Türkenkämpfe werden auch im nächsten, 1683 beginnenden Band thematisch im Vordergrund stehen.

Die größte außenpolitische Herausforderung der 1670er Jahre resultierte für das Römisch-Deutsche Reich aus dem Angriff Frankreichs auf Holland. Als Titelblatt zum Band 10. würde am ehesten das Flugblatt „Ausländisch-Europäischer Potentaten wie auch Französisch- und Holländischer Kriegs-praeparatorien Staats-Discurus“ passen, auf dem ein Kartentisch mit vier Personen dargestellt ist. Im Begleittext kommen hingegen 36 Akteure zu Wort, was als Hinweis darauf zu sehen ist, dass in der Gestaltung des europäischen Machtverhältnisses sowohl die Großmächte als auch die kleineren Staaten und sogar die Reichsstädte eine wichtige Rolle spielten. Bild und Text lenken den Blick auf das Wesentliche und verhelfen dem Leser dazu, sich in der Vielfalt von Informationen aus einem erweiterten politischen Raum zurechtzufinden.

Dieser mit Kupferstich geschmückte Druck zeigt die vielfältigen Änderungen der Flugblätter-Gattung in den 1670er Jahren auf. Der Umstand, dass der Text die Symbole der Stiche eingehend analysiert, weist darauf hin, dass Text und Bild in einem immer enger werdenden Zusammenhang stehen. Der weitläufige außenpolitische Rundblick, der das gesamte Material des Bandes auszeichnet, ist ein Ausweis dafür, dass die einfallsreichen Flugblätter auf einem riesigen Hintergrundwissen basierten, das nur auf der Grundlage einer bewussten Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Pressegehaltungen möglich war. Die augenfälligen bildlichen Informationen der Flugblätter waren grundsätzlich an gebildete Eliteleser adressiert. Eine immense Menge an Informationen wurde dank gedruckter Wochenzeitschriften und Berichte zugänglich, die allerdings keine Kommentare oder Erklärungen enthielten. Die für das breite Publikum gedruckten Informationen wurden in den mit Allegorien ausgestatteten Flugblättern und staatstheoretischen Pamphlets exzerpiert und interpretiert, das einen weiteren Grund für das frühneuzeitliche Informationsboom darstellt. Aus der Zusammenschau der Flugblätter geht hervor, welche Konflikte auf die Dauer für maßgeblich gehalten wurden. Es lohnt sich daher, die politischen Flugblätter des 17. Jahrhunderts auch chronologisch Revue passieren zu lassen, selbst wenn man nur schwer feststellen kann, welche Flugblätter mit dezidiert politischem Inhalt verfasst wurden. Es war durch den politischen Inhalt der Flugblätter bedingt, dass die politische Machtelite Zeitungen und Publikationen mit politischem Inhalt stärker unter Aufsicht nehmen musste. Die frühneuzeitliche Öffentlichkeit war für viele Machtzentren, vor allem für die auf dem Gebiet des Römisch-Deutschen Reiches, zugänglich. Die Offenheit des Reiches gegenüber außenpolitischen Konflikten wie auch die Wirkungen des französischen, des schwedischen und der Türkenkriege wurden in den zeitgenössischen deutschsprachigen bebilderten Zeitungen als beachtliche Herausforderungen dargestellt (P-3221, P-3222).

Die erste einleitende Studie des Bandes thematisiert die französische territoriale Expansion als eine der wichtigsten und maßgeblichen Fragen der Epoche (S. 25-34), während die zweite, kurze Zusammenfassung den Kampf um das Baltikum unter Hervorhebung der führenden Rolle Schwedens darstellt (S. 35-37). Dabei hät-

¹ Ebenfalls von Nóra G. *Etényi* rezensiert in: Ungarn-Jahrbuch 29 (2008) 469-473 (die Redaktion).

te es sich gelohnt, hervorzuheben, dass man im Lichte der Flugblätter aus dem 17. Jahrhundert nicht nur den Wandel des Feindbildes, sondern auch die diplomatischen und kriegerischen Auseinandersetzungen um die führende Rolle im europäischen Mächtekonzept nachvollziehen kann. Der Wettkampf der Verbündeten um Repräsentation erscheint auch in Flugblättern, die wegen ihrer bildlichen Informationen und kurz gehaltenen Texte leicht über die Landesgrenzen hinweg verbreitet werden konnten. Der holländische Staat kämpfte auch im Propagandakrieg der 1670er Jahre kräftig mit. Eine ganze Reihe von holländischen Pamphleten und politischen Erörterungen wurde auch in deutscher Sprache und von deutschen Verlegern veröffentlicht. Unter Berufung auf die Religionsfreiheit der Protestanten als gemeinsames Interesse warnten sie vor der universalen Macht Ludwigs XIV., die alle europäischen Staaten bedrohe (P-3069, P-3070, P-3077, P-3177). Auch der Einzug Ludwigs XIV. in Straßburg wurde in den von deutschen Verlegern publizierten Flugblättern eingehend dargestellt (P-3254, P-3255, P-3256, P-3257, P-3258, P-3259). Aus dem vorliegenden Band des Flugblätterkatalogs geht auch hervor, dass in den bildlichen Darstellungen unter holländischem Einfluss vermehrt Hinweise auf Tätigkeit und Wirksamkeit des Staates auftraten (P-3072, P-3125, P-3126, PA-658). Die wachsende Zahl von Flugblättern, welche die Abrechnung mit der früheren Machtelite thematisierten, lassen deutlich die gewachsene Kraft des Staates im Kampf gegen den äußeren und gegen den inneren Feind hervortreten.

Die Repräsentationsmittel der Machtausübung wurden zunehmend modernisiert. Die Allegorien über die Wichtigkeit des Friedens, etwa zum Frieden von Nymwegen (P-3171, P-3172, P-3212, P-3213), zeugen von der Verbreitung eines Normensystems, das ein neues staatstheoretisches Denken propagierte. Die dritte einleitende Studie des Bandes hebt die dynastischen Bestrebungen Kaiser Leopolds I. wie auch deren sorgfältige Propagierung hervor. Nürnberger und Wiener Flugblätter führten der breiten Öffentlichkeit die Bedeutung der Feierlichkeiten anlässlich der beiden Eheschließungen von Leopold I. im Oktober 1673 mit Erzherzogin Claudia Felizitas von Österreich-Tirol und dann im Dezember 1676 mit Eleonore Magdalene Therese von Pfalz-Neuburg, wie auch die der Geburt des Kaisersohnes Joseph im Jahr 1678, deutlich vor Augen (P-3199, P-3200, P-3201, P-3202). Der kaiserliche Hof stand nicht nur mit der niveauvollen Propaganda von Ludwig XIV. im Wettbewerb, sondern er hatte auch mit der Wirkung der holländischen Allegorien zu rechnen, die ein anderes Wertesystem und eine andere Art der Machtausübung verkündeten.

Auch jene Flugblätter der 1670er Jahre, die einen besonderen Bezug zu Ungarn haben, unterlagen im Vergleich zum vorigen Jahrzehnt einer starken Veränderung. Das Königreich Ungarn war 1663/1664 als der wichtigste kriegerische und politische Schauplatz der Türkenkriege und die ungarische politische Elite als der maßgebliche europäische Faktor der Türkenkriege in der Öffentlichkeit des Römisch-Deutschen Reiches präsent. Der kroatische Ban Miklós Zrínyi, der Hauptkapitän Ádám Batthyány, aber auch die Palatine Ferenc Wesselényi und Pál Esterházy hatten durchaus einen positiven Ruf. Die deutschen Flugblätter der 1670er Jahre widerspiegeln hingegen eine negative Attitüde. Die Studie von Paas subsummiert die Veränderung unter dem Titel „Ungarische Rebellion“ (S. 17-21), da die illustrierten Berichte in der Zeit der absolutistischen Bestrebungen des kaiserlichen Hofes (1671-1681) über die Konfrontation mit dem Herrscher, über diverse Organisationen und über Aufstände berichten. Die mit klar erkennbaren Portraits illustrierten Nachrichten in den nach dem 30. April 1671 veröffentlichten Flugblättern basieren

auf offiziellen Berichten. Ihre Interpretation wird durch den Umstand erschwert, dass auf den Flugblättern weder der Kupferstecher noch der Verleger angeführt ist. Der kaiserliche Hof wirkte der kaiserfeindlichen Bewegung wie auch dem guten Ruf der ungarischen Hochadligen mit den Mitteln einer bewussten und kraftvollen Propaganda entgegen. Diese Propaganda richtete sich in erster Linie gegen das Image des Hofrichters Ferenc Nádasdy, der sein politisches Programm dank vielfältiger Mäzenatur vor die europäische Öffentlichkeit zu bringen vermochte. Das eingangs erwähnte Flugblatt aus dem Jahr 1672 thematisierte in Spottversen die Verdrängung des ungarischen Hochadels vom europäischen Spielfeld wie auch den Wandel im Beziehungssystem des Fürstentums Siebenbürgen. Das negative Bild wurde zusätzlich durch Berichte über die Hinrichtungen im Anschluss an die Niederschlagung der Bewegung von Gáspár Pika, in deren Hintergrund die Burg Árva, der Stammsitz des Geschlechts Thököly erscheint (P-3016, P-3017, P-3018, P-3030). Bereits zum Jahr 1680 stellte die Bewegung von Imre Thököly, verstärkt mit den entlassenen Burgsoldaten und des enteigneten Gemeinadels, einen beachtlichen militärischen und politischen Faktor dar. Flugblätter mit Kupferstichen über Imre Thököly wurden allerdings erst von 1682 an veröffentlicht. Es ist durch die Epochengrenze des Flugblätterkatalogs bedingt, dass die Beurteilung von Imre Thököly nicht so negativ ausfällt, wie dies nach der Belagerung von Wien der Fall war. Der Katalog enthält elf halblebensgroße und Reiterportraits von Imre Thököly, darunter fünf informationsreiche Berichte über seine Erziehung, seine Besitzungen und seine Ehe mit Ilona Zrínyi (P-3268, P-3269, P-3270, P-3271, P-3272). Die mit lebensgroßen Darstellungen illustrierte, gedruckte Hochzeitseinladung von Pál Esterházy und Éva Thököly steht für das hohe Niveau der Repräsentation des ungarischen Hochadels (P-3280). Das politische Gewicht von Palatin Pál Esterházy wird durch Kupferstiche zur Krönung der Königin widerspiegelt (P-3260, P-3261). Die Bedeutung der herrschaftlichen Repräsentation und des Reichstages unterstreicht jenes Flugblatt, auf dem die Krönungszeremonie mit einem wunderbaren Himmelszeichen in Zusammenhang gebracht wird. Beim Himmelszeichen erscheint die Ansicht der türkischen Belagerung von Neuhausel (*Érsekújvár, Nové Zámky*) und von Leopoldstadt (*Lipótvar*) wie auch das Bild der Krone (P-3266), was auf einen bevorstehenden türkischen Angriff hinweist und damit für einen Kompromiss des Herrschers und der ungarischen Stände plädiert. Das Wunderzeichen über der Burg Preßburg (*Pozsony, Bratislava*) aus dem Jahr 1681 wendet ebenfalls allgemeinverständliche Bilder an (P-3251).

Die chronologische Übersicht des Katalogs macht deutlich, dass die in den Flugblättern aufgenommenen Karten und Burgengrundrisse immer genauer wurden und zunehmend fachlichen Kriterien entsprachen (P-2985, PA-574, PA-575, P-2990, PA-577, PA-580). Die Porträts tragen individuelle Gesichtszüge und sind klar erkennbar (PA-633). Die heterogenen Interpretationen der in großer Zahl vorkommenden Himmelszeichen weisen auf das gewachsene naturwissenschaftliche Interesse hin. Im Hinblick darauf wäre es wünschenswert, wenn die einführenden Studien nicht nur einen kurzen historischen Überblick bieten, sondern auch weiterführende Zusammenhänge anreißen würden. Es wäre besonders wichtig, die Bedeutung jener über 30 Flugblätter zu erörtern, die Hinweise auf wundersame Himmelszeichen liefern sowie die Veränderungen der Flugblatt-Gattung, die Übergangsbereiche der Gattungen und nicht zuletzt die Erweiterung der Grenzgebiete aufzuzeigen. Die qualitätsvollen Kalenderblätter gehören ihrem Wesen nach zu einer anderen Gattung, aber sie hatten eine Auswirkung auf das Symbolsystem

der Flugblätter. Bei Flugblättern, die mit dem Porträt von Ferenc Nádasdy und mit kurzen Spottversen veröffentlicht wurden, ist es schwierig, die Gattung genau zu bestimmen.

Die Erforschung der frühneuzeitlichen Öffentlichkeit erlebt heutzutage eine wahre Blütezeit in Deutschland, wo sich die Ergebnisse der literatur-, geschichts-, und kommunikationswissenschaftlichen Schulen gegenseitig ergänzen und eine willkommene interdisziplinäre Einheit darstellen. Die Sammlung und chronologische Ordnung der politischen Flugblätter liefert einen nützlichen Querschnitt zu den Veränderungen des 17. Jahrhunderts wie auch zu deren Rezeption in der zeitgenössischen Öffentlichkeit. Dieses Gesamtbild ist selbst dann von besonderem Belang, wenn sich im Zeitalter der Internetkataloge und online Veröffentlichungen beziehungsweise der VD17-Präsentationen (Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 17. Jahrhunderts) die Voraussetzungen und Herausforderungen der Forschung einer grundlegenden Veränderung unterliegen. Dieses Gesamtbild ist für die Ereignisse mit ungarischem Belang von besonderer Wichtigkeit, weil man auf diese Weise ermessen kann, inwiefern einem ungarischen Ereignis in der Informationsflut der Epoche Bedeutung beigemessen wurde. Der Katalog gibt auch darüber Auskunft, welche Ereignisse und Informationen Teile des langfristigen Gedenkens geworden sind. Für das Weiterleben der Informationen spricht unter anderem auch die Wiederverwendung von einzelnen stilistischen Lösungen, die nicht nur als Schlüsselwörter, sondern auch als charakteristische visuelle Informationen zu erforschen wären (zum Beispiel Kartentisch oder heißes Dampfbad).

Die von John Roger Paas im Jahre 1985 gestartete Reihe ist ein Unternehmen, das eine hervorragende Grundlage für weitere Forschungen bietet. Zur Erschließung dieser Quellenbasis bedarf es vielfältiger, interdisziplinärer Analysen, zumal in der internationalen Forschung zunehmend Monographien und Sammelbände erscheinen, welche die Epoche in ein anderes Licht rücken. Der beste Ausweis für die Bedeutung einer Quellenedition ist, wenn sie sich als Grundlage für weitere Forschungen entpuppt.

Nóra G. Etényi

Budapest

Einrichtungswerk des Königreichs Hungarn (1688-1690). Herausgegeben von KALMÁR, JÁNOS – VARGA, JÁNOS J. Einleitung von VARGA, JÁNOS J. Anmerkungen und deutsche Fassung von KALMÁR, JÁNOS. Stuttgart: Franz Steiner 2010. 514 S. ISBN 978-3-515-09778-9 = Forschungen zur Geschichte und Kultur des östlichen Mitteleuropas, Band 39/1.

»[...] das[s] *ad exemplum Romanorum* kein *discrimen nationum* zwischen denen einzunehmenden frembden Völkern, ausser deren alzu *remotiorum infidorum et barbarorum populorum* zu machen, jedoch *coeteris paribus* allezeit die Deütschen absonderlich aus e[urer] kais[erliche]n M[a]jes[tät] teütschen Erblanden sowol von gemainen als hohen Standspersonen vor andern zu beobachten wären, damit das Königreich, oder wenigst ein grosser Tail dessen nach und nach germanisieret, das hungarische, zu Revolutionen und Unruehe ganaigte Geblüet mit dem deütschen temperieret, und mithin zur beständigen Treu und Lieb ihres natürlichen Erbkönigs und Herrn aufgerichtet werden möchte.« (S. 131.)